



ANNA WICK

GEHIRNFROST

Lily haucht gegen das Straßenbahnfenster, bis es beschlägt. Mit Zeige- und Mittelfinger zeichnet sie ein Tic-Tac-Toe-Spielfeld in ihren sichtbar gewordenen Atem und setzt ein Kreuz in die Mitte. »Wie viel bekommst du eigentlich?«, fragt sie.

»Zweitausendfünfhundert«, sage ich und lehne mich zusammen mit dem Gigbag, den ich zwischen meine Knie geklemmt habe, nach vorne. Nach kurzem Überlegen male ich einen Kreis in das Feld rechts oben.

Schon damals im Schulbus haben wir dieses Spiel gespielt. Mittlerweile sind wir lange erwachsen, trotzdem hört Lily nicht damit auf. Sie liebt den Winter, weil die Scheiben dann von selbst zur Leinwand aus Kondenswasser werden.

»Das ist 'ne Menge.«

»Na ja, ich habe auch sechs Monate dafür gebraucht.«

»Damit bist du immer noch schneller als die meisten anderen.«

»Ich bin halt gut darin«, sage ich gespielt überheblich.

»Jedenfalls besser als in Tic-Tac-Toe.« Lilys Finger quietscht, als sie einen Strich durch ihre Dreierreihe aus Kreuzen zieht. Sie schaut mich an und grinst. »Ich werde es auf jeden Fall vermis-